

KURZANTWORT

Praxisbeleuchtung sollte Empfang, Wartebereich, Behandlungsraum, Labor, Flur und Reinigung getrennt betrachten. Für Behandlungs- und Detailbereiche sind Lichtqualität, Farbwiedergabe, Blendung und Schattenfreiheit oft wichtiger als einzelner Luxwert.

- Empfang und Wartebereich brauchen Orientierung und ruhige Wirkung.

- Behandlung, Labor und Reinigung brauchen funktionalere, farbstabile Beleuchtung.

- Spezialleuchten und medizinische Anforderungen bleiben projektbezogene Fachpunkte.

Praxis · Behandlung · Labor

300-500 lx Empfang Anmeldung und Gesichtserkennung	500 lx Behandlung Arbeitsfläche und Patientengespräch	CRI/Ra Farbe Hauttöne, Proben, Oberflächen	UGR Blendung Display, Liege, Laborfläche
---	--	---	---

Kerntabelle

10 Zeilen - 6 Spalten

Praxisbereich	Lux Orientierung	Lichtziel	Lichtqualität	Prüfen	Grenze
Empfang	ca. 300-500 lx	Orientierung, Anmeldung, Gesichtserkennung	blendarm, freundliche Hauttöne, klare Wege	Theke, Display, Wartezone, Tageslicht	kein Untersuchungslicht
Wartebereich	ca. 200-300 lx	ruhige Atmosphäre und sichere Orientierung	warm bis neutral, geringe Blendung	Lesen, Kinderbereich, Wege, Akzentlicht	Komfortzone
Behandlungsraum allgemein	ca. 500 lx Orientierung	Arbeitsfläche, Patientengespräch, Reinigung	gleichmäßig, neutral, guter CRI/Ra	Arbeitsfläche, Liege, Geräte, Schatten	Fachplanung
Untersuchung / Detailarbeit	projektbezogen erhöht	detaillierte Sehaufgabe unterstützen	hohe Farbwiedergabe, wenig Schatten	Spezialleuchte, Messfläche, Gerätevorgaben	medizinische Anforderungen separat
Labor / Aufbereitung	ca. 500-750 lx Orientierung	Etiketten, Proben, Instrumente sicher erkennen	neutral, farbstabil, reinigungsg geeignet	Oberflächen, Reflexe, Hygiene, Schutzart	Sonderanforderung prüfen
Flur / Verkehrsweg	ca. 100-200 lx	sichere Wegführung	gleichmäßig, keine harten Kontraste	Türbereiche, Stolperstellen, Notlichtbedarf	Rettungsweg separat
Sanitär Patienten	ca. 200-300 lx	Orientierung, Hygiene, Spiegel	blendarm, feuchtegeegnet, gut reinigbar	IP, Spiegel, RCD-Kontext, Reinigung	Badbereiche prüfen

Kerntabelle

10 Zeilen - 6 Spalten

Praxisbereich	Lux Orientierung	Lichtziel	Lichtqualität	Prüfen	Grenze
Personalraum	ca. 200-300 lx	Pause, Lesen, kurze Arbeitsaufgaben	warm bis neutral, dimmbar möglich	Küche, Tisch, Schrank, Tageslicht	Nebenbereich
Technik / Lager Medizin	ca. 200-300 lx	Material finden und Etiketten lesen	funktional, gleichmäßig, wartungsfreundlich	Regale, Sensorik, Ersatzleuchten, Schutzart	Sonderlager prüfen
Reinigungsszene	heller als Normalbetrieb	Verschmutzung und Flächen erkennen	gleichmäßig, schattenarm	Boden, Liege, Geräte, Sanitär, Wartebereich	Betriebsmodus

Planungsregister

4 Zeilen - 3 Spalten

Schritt	Benötigte Angaben	Ergebnis
Praxiszonen trennen	Empfang, Wartebereich, Behandlung, Labor, Flur, Sanitär, Lager	Lux-Ziele je Nutzung statt Einheitslicht
Sehaufgabe bestimmen	Gespräch, Untersuchung, Detailarbeit, Etiketten, Reinigung	Lichtqualität und Leuchtentyp eingrenzen
Hygiene und Betrieb prüfen	Reinigung, Oberflächen, Geräte, Sensorik, Wartung, Ersatzleuchten	Betriebssichere Dokumentation
Fachgrenzen markieren	medizinische Sonderanforderung, Rettungsweg, Badbereich, Spezialleuchte	Orientierung und Fachplanung getrennt

Planhinweise

4 Zeilen - 3 Spalten

Punkt	Beschreibung	Einordnung
Patientenzone und Arbeitszone trennen	Ein ruhiger Wartebereich und ein funktionaler Behandlungsplatz brauchen unterschiedliche Helligkeit, Lichtfarbe und Blendbegrenzung.	Zonierung
Farbwiedergabe dokumentieren	In Behandlung, Labor und Kontrolle sollten CRI/Ra, Lichtfarbe und Oberflächenreflexe bewusst erfasst werden.	Qualität
Reinigung mitdenken	Reinigungsszenen brauchen ausreichend Helligkeit, Schattenarmut und gut erreichbare Leuchten.	Betrieb
Sonderanforderungen auslagern	Medizinische Spezialbeleuchtung, Geräteanforderungen und Rettungswege gehören in die projektbezogene Fachplanung.	Grenze

Dokumentation und Übergabe

4 Zeilen - 3 Spalten

Dokument	Inhalt	Ablage / Übergabe
Praxis-Zonenliste	Empfang, Wartebereich, Behandlung, Labor, Flur, Sanitär, Lager	mit Grundriss ablegen
Leuchtenliste	Leuchtentyp, Lux-Ziel, Kelvin, CRI/Ra, Reinigung, Montageort	für Angebot und Wartung nutzen
Betriebsszenen	Patientenbetrieb, Reinigung, Abendbetrieb, Notbetrieb, Wartezone	mit Betreiber abstimmen
Offene Fachpunkte	Spezialleuchten, Hygiene, Rettungsweg, Feuchtebereiche, Gerätevorgaben	vor Ausführung klären

Verwandte Lichttabellen

5 Zeilen - 3 Spalten

Tabelle	Zweck	Einordnung
Medizin Beleuchtung Orientierung	Praxis, Pflege und medizinische Nebengebiete breiter einordnen	Erweiterung
Arbeitsplatzbeleuchtung Tabelle	Arbeitsflächen, Blendung und Sehleistungen prüfen	Kernseite
CRI / Ra Werte Tabelle	Farbwiedergabe für Hauttöne, Proben und Oberflächen bewerten	Erweiterung
UGR Blendungsbegrenzung Orientierung	Blendrisiken an Empfang, Labor und Behandlungsplatz prüfen	Erweiterung
DIN EN 12464-1 Beleuchtung Orientierung	Innenarbeitsstätten und Normgrenzen abgrenzen	Ergänzung

Häufige Fragen

4 Zeilen - 2 Spalten

Frage	Antwort
Wie viel Lux braucht ein Behandlungsraum?	Als Orientierung werden für allgemeine Behandlungsräume häufig etwa 500 lx angesetzt. Spezialuntersuchungen, Detailarbeit und Geräte können andere Anforderungen haben.
Warum ist CRI/Ra in Praxen wichtig?	Hauttöne, Proben, Oberflächen und Materialien wirken nur zuverlässig, wenn Farbwiedergabe und Lichtfarbe zur Sehaufgabe passen.

Haeufige Fragen

4 Zeilen - 2 Spalten

Frage	Antwort
Reicht eine normale Bürobeleuchtung für eine Praxis?	Nicht pauschal. Empfang, Wartebereich, Behandlung, Labor, Reinigung und Sanitärbereiche haben unterschiedliche Anforderungen an Lux, Blendung, Hygiene und Dokumentation.
Was muss vor der Ausführung fachlich geprüft werden?	Spezialleuchten, medizinische Anforderungen, Rettungswege, Hygieneoberflächen, Feuchtebereiche, Gerätevorgaben und Betreiberanforderungen sollten separat geprüft werden.

Fachliche Grenze

Die Praxisbeleuchtung Tabelle ist eine Orientierung für Vorplanung, Angebot und Betreiberabstimmung. Sie ersetzt keine medizinische Spezialplanung, keine Lichtberechnung, keine Hygiene- oder Rettungswegprüfung und keine projektbezogene Fachplanung.